

Rolf Hannig

Bonn, den 18.11.87

Lieber Herr Bender!

Zu Ihrem Geburtstag wünsche ich Ihnen, daß die Liebe Gottes in Ihnen bleibt und immer mehr durch Sie hindurchstrahlt.

Mich begleitet seit unseren Exerzitien in Nemi der Satz:

Wir alle sind von Gott geliebt.

Gott spricht zu jedem sein Ja, auch zu dem, dem wir es nicht gönnen. Sonst könnte derjenige gar nicht leben, da ja jeder Geschöpf Gottes ist.

Und aus dieser Liebe Gottes kann keiner herausfallen.

Wenn Gott jeden Menschen liebt, dann kann ich gar nicht anders, als denjenigen, der mir nicht sympathisch ist, aber auch von Gott geliebt ist, auch selbst zu lieben. Sonst würde ich ja selber die persönliche Liebe Gottes zu mir und zum anderen nicht wahrnehmen, nicht beantworten. Und doch lebe ich oft lieblos, ich nehme diese Liebe oft genug nicht wahr.

Warum?

Gott liebt nicht kalkuliert. Er liebt ganz und gar. Total, radikal. Gottes Liebe ist unseren Maßstäben entrückt, verrückt. Ver - rückt! Diese Radikalität der Liebe Gottes muß von uns verstanden werden.

Jesus, Gottes Sohn, stirbt am Kreuz. Er verreckt elendig, gottverlassen. Gottes Sohn - gottverlassen? Das ist ja verrückt! Warum nur tut Gott so etwas?

Ich weiß es nicht. Aber ich ahne: Gottes Liebe zu uns Menschen ist so groß, daß er alles in die Waagschale wirft, um uns aus unserer Schuldverstricktheit, aus unserer Gottferne zu befreien. Alles, was er hat, setzt er ein; sogar seinen Sohn, der ja selber Gott ist - Gott gibt sich also selbst uns Menschen in die Hand. Verrückt!

Und das ist es ja auch, was wir in jeder Messe feiern: Gott gibt sich uns in seiner unendlichen Liebe in die Hand. Kommunion: der Gott zum Anfassen - zum Essen, zum Trinken. Communio - Gemeinschaft: Gott will in uns drin sein, sich mit uns verbinden in dieser großen Liebe, uns anstecken, ebensolche Liebende zu werden, um so an seinem Reich mitzubauen.

Die Botschaft von Gottes Reich - die finden wir im Evangelium. Diese Botschaft ist keine Prophetie für übermorgen; sie ist

Handlungsanweisung für heute, denn Gottes Reich ist schon angebrochen. Das macht mich froh und zuversichtlich, daß ich zusammen mit den anderen Christen gerufen bin, Bauarbeiter an Seinem Reich zu sein. Und die Bausteine des Reiches Gottes, das ist die Liebe. Mit Gottes Liebe können wir das Reich Gottes aufbauen.

Lieber Herr Bender, ich wünsche Ihnen, aber auch uns allen, daß wir immer eifriger werden, an der Baustelle des Reiches Gottes zu arbeiten. Gott stellt uns das Material: Seine Liebe. Wir müssen sie nur erkennen und richtig einsetzen - selbst liebende Menschen werden.

*Ihr Rolf Hammig*